

„Können Sie mir sagen, ob...?“

Arzneimittelinformation beim
Krebsinformationsdienst, Deutsches
Krebsforschungszentrum

Dr. rer. nat. Anke Ernst
Krebsinformationsdienst KID

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Der KID beantwortet alle krebsbezogenen Fragen!

Krebs,
was ist das eigentlich?

Wo erhalte ich verlässliche
Informationen?

Soll ich zur
Früherkennung
gehen?

Warum gerade **ich**?

Wie kann man sich
vor Krebs **schützen**?



Wie spreche ich
mit meiner Familie
darüber?

Wo finde ich kompetente
Ansprechpartner?

Was ist eine
adjuvante
Chemotherapie?

Welche **Behandlung** ist
für mich die beste?

Wie geht es weiter?
Was kann ich **selbst** tun?

Was leistet der KID?

- Umfassende, evidenz-basierte Information
- „Klienten“-zentrierter Ansatz
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Qualitätsmanagement



Was leistet der KID nicht?

- Keine ärztliche Beratung
- Keine Empfehlungen
- Keine Beratung zu psychosozialen Fragen



- **Information** - über Krebs, seine Ursachen, entsprechende Vorbeugung, Möglichkeiten der Früherkennung, die Behandlung, und das Leben mit Krebs
- **Stärkung der Patientensouveränität** - Förderung des Dialogs, Stärkung der Arzt-Patienten-Beziehung
- **Verbesserung der individuellen Versorgung** - Aufklärung über Optionen und Alternativen, auf wissenschaftlich fundierter Basis
- **Neue Zielgruppen** – z.B. Fachkreise, Menschen mit Migrationshintergrund
- **Vernetzung** - von Verbrauchern und Patienten mit allen Anbietern von Information, Beratung, Hilfe bzw. den Leistungen im Gesundheitswesen
- **Rückmeldung** - durch Versorgungsforschung
- **Qualitätsförderung** - Weiterentwicklung von qualitätsgeprüften Wegen der Informationsvermittlung zum Thema Krebs

Krebsinformation hat *eine* Nummer

0 800 - 420 30 40

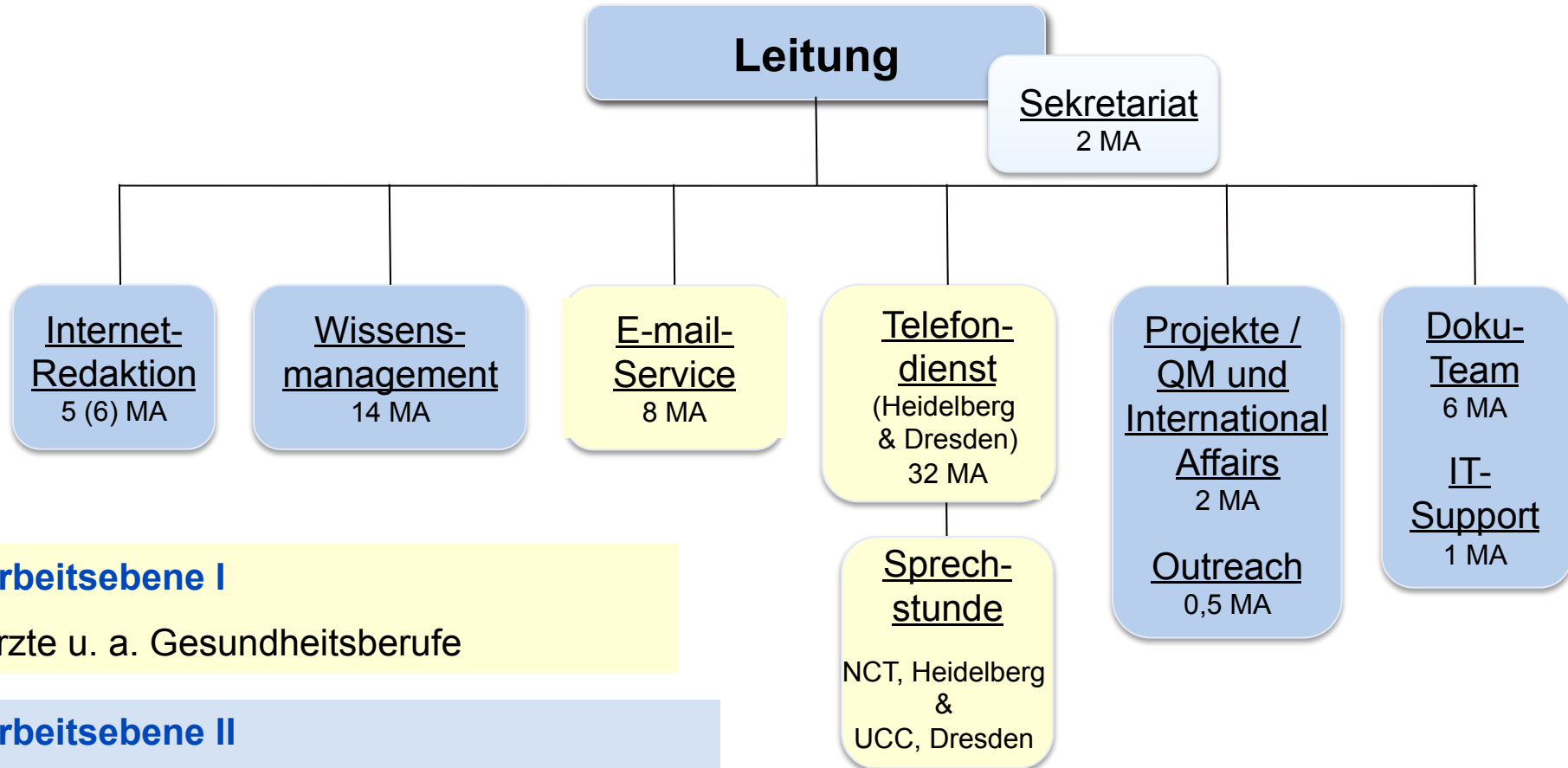
Krebsinformationsdienst KID • Deutsches Krebsforschungszentrum



Krebsinformationsdienst
@dkfz.de

www.krebsinformation.de

[www.facebook.com/
krebsinformationsdienst](http://www.facebook.com/krebsinformationsdienst)



Arbeitsebene I

Ärzte u. a. Gesundheitsberufe

Arbeitsebene II

Biologen, Mediziner, Psychologen,
Pharmazeuten u. a



Wissenschaftliches Team für Datenbank und Recherche

Umfassende KID-eigene Wissensdatenbank zu Krebs (> 600 Texte)

Adressdatenbank

Regelmäßige
Aktualisierung

Recherche-Datenbank

News - Aktuelles aus Raster-Recherche





▶ 1. Mistel in Therapie und Metastasen-/Rezidivprophylaxe, Id:117, Autor: Hiller, Dr. Birgit, 13.9.2012

▶ 2. I

▶ 3. I ▶ 1. Thema / Definition / Titel

▶ 4. I ▶ 2. Hinweise

▶ 5. I ▶ 3. Kurzinformation

▶ 4. Theoretischer Hintergrund

▶ 5. Bedeutung / Stellenwert

1. TI ▶ 6. Umsetzung / Anwendung

▶ 7. Forschung und Entwicklung, Ausblick

Off-I ▶ 8. Ansprechpartner, Broschüren, Links

Eins ▶ 9. Quellen

2. Hi 1. Thema / Definition / Titel

3. Ki **Mistelpräparate in der Krebstherapie**

- Siehe auch ▶ <http://www.krebsinformation.de/themen/behandlung/mistel.php>

Unt

Anw

Rah

Beg

Auc

wird

▶

▶

▶

▶

▶

▶

▶

▶

▶

▶

▶

2. Hinweise

- Klarstellung zur Kostenübernahme lektinnormierter und nicht lektinnormiert Mittel durch den Gemeinsamen Bundesausschuss, siehe ▶ [Kurzinformation](#) und ▶ [Detailinformation](#) (Hiller, 12.9.12.)

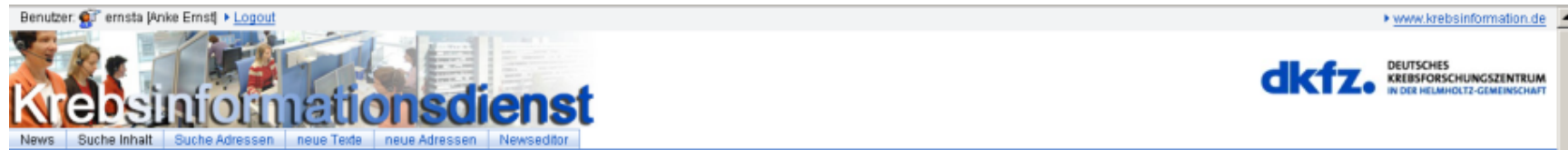
3. Kurzinformation

Allgemeines: Die Mistelbehandlung ist in den deutschsprachigen Ländern sehr bekannt. Sie spielt in anderen Ländern dagegen kaum eine Rolle in der Krebstherapie. Dies hat zum einen historische Gründe: Die Mistel stammt aus der anthroposophischen Medizin nach Rudolf Steiner, die über Deutschland, Österreich und die Schweiz hinaus nie wirklich Fuß fassen konnte. Zum anderen fehlt zum Nutzen der Mistel für Krebspatienten der heute übliche Wirkungsnachweis.

Zulassung: Warum sind Mistelpräparate in Deutschland trotzdem als legale Arzneimittel erhältlich? Viele Mistelpräparate sind auch ohne moderne Prüfung

▶ [Seitenanfang](#)

▶ [Seitenanfang](#)



29.11.2012 Dr. K. Wittenberg

1796

Risiko Softdrinks für Pankreaskarzinom

In einer Beobachtungsstudie, die bis zu 14 Jahre lief, wurde bei mehr als 60.000 Teilnehmern (Singapore Chinese Health Study) der Zusammenhang zwischen dem Konsum von sogenannten Softdrinks (z. B. Cola und 7-Up), Säften sowie Lebensstil und Ernährungs- und Umweltseinflüssen untersucht. Die Informationen wurden durch Befragung bei der Aufnahme in die Studie erfasst. Die Anzahl der Pankreaskarzinom-Erkrankungen und Todesfälle wurde durch Verlinkung der Kohorten-Datenbank mit dem Singapore Cancer Registry und dem Singapore Registry of Births and Deaths bestimmt. Die Autoren der Studie sahen das Risiko, an einem Pankreaskarzinom zu erkranken, als signifikant erhöht bei einem Konsum von mehr als zwei Softdrinks pro Woche an.

Quellen:

Mueller N.T. et al. (2010). Soft Drink and Juice Consumption and Risk of Pancreatic Cancer: The Singapore Chinese Health Study. *Cancer Epidemiol. Biomarkers Prev.* 19(2): 447-455. DOI: 10.1158/1055-9965.EPI-09-0862.

Bild-Online vom 28.11.2012: Softdrinks erhöhen Krebsrisiko um 87 %. [Link](#)

Welt vom 10.02.2010. [Link](#)

Kommentar: Wie die Autoren der Studie selber zu bedenken geben, kann der Konsum von Softdrinks mit anderen ungesunden Lebensstil-Faktoren wie Rauchen, höherer Alkoholkonsum, hoher Kalorienaufnahme, hohes Körpergewicht, Diabetes mellitus etc. korrelieren. Das macht es schwierig, eine Aussage zum Risiko durch Softdrinks zu stellen. In den aktuellen amerikanischen Ernährungsempfehlungen zur Krebsprävention wird allgemein dazu geraten, sich ausreichend zu bewegen und gesund zu ernähren, wobei hoch-kalorische Lebensmittel und Getränke möglichst zu meiden sind (Kushi et al. 2012).

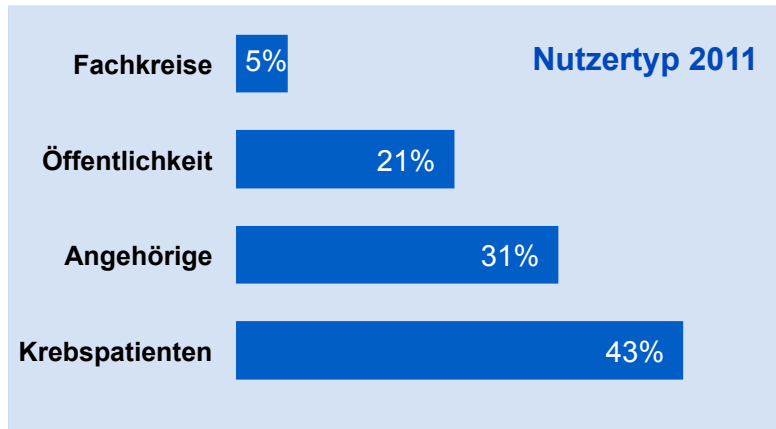
zum Weiterlesen: KID-Internet: Ernährung und Krebsvorbeugung. [Link](#)

Kushi et al. (2012). American Cancer Society guidelines on nutrition and physical activity for cancer prevention. Reducing the risk of cancer with healthy food choices and physical activity. *Ca. J. Clin.* 62(1):30-67. DOI: 10.3322/caac.20140. [Link](#)



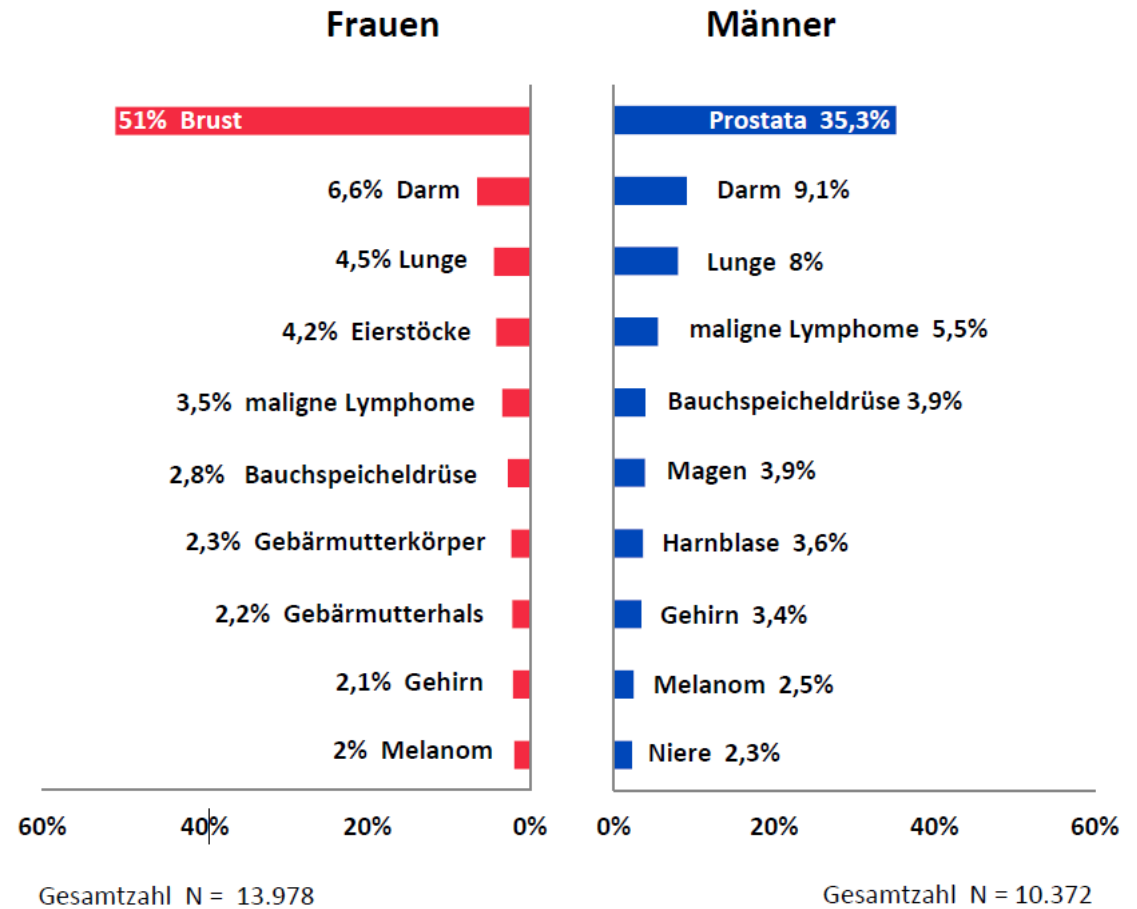
Die Informationen sind

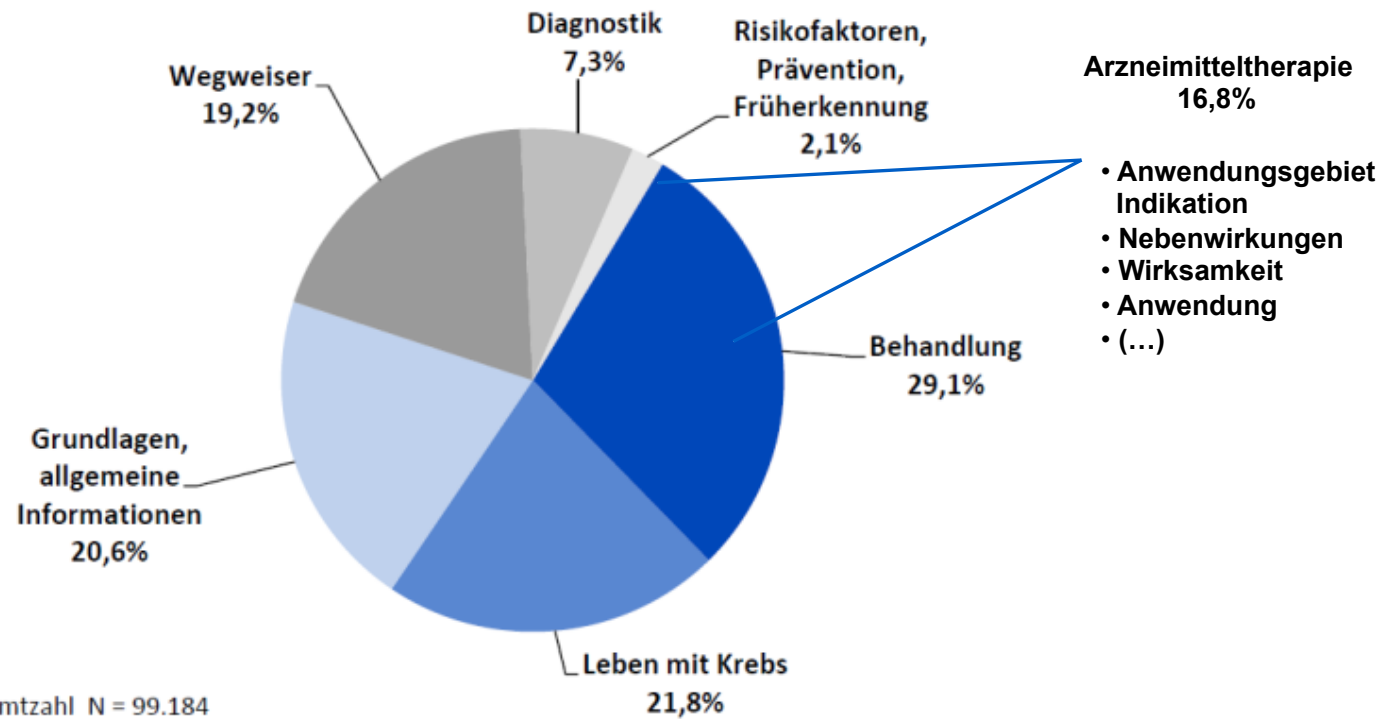
- nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin erarbeitet
- durch Quellen belegt
- qualitätsgeprüft (redaktioneller Prozess, SOP)
- verständlich
- aktuell
- neutral und unabhängig



Beantwortete Anfragen 2011

Kontakte:	32.724
Telefon:	26.713
E-Mail:	4.405
Telefonisch und E-Mail:	608
Andere:	998





Gesamtzahl N = 99.184
Mehrfachnennungen sind möglich

Informationsbedürfnis ist nicht gleich Informationsbedarf!

Beispiel: Selbstmedikation

Nutzerbefragung:
Selbstmedikation
bei Krebspatienten
(Hiller,
Krankenhauspharmazie,
2013)

Verwenden Sie zurzeit Arzneimittel oder
Nahrungsergänzungsmittel, die Sie selbst
gekauft haben?

N=659

Ja

338

Nein, nehme nichts, was der Arzt nicht verordnet hat

321

Telefonische Befragung: 21.6. - 27.7.2010,

Anrufer insgesamt: 2.520, darunter Krebspatienten: 1.071, davon Bereitschaft zur Umfrageteilnahme: 659

Motiv für die Anfrage



Informationsbedürfnis



Informationsbedarf



Der Service des KID für pharmazeutisches Personal

- Unterstützung bei der eigenen Recherche.
- Unterstützung bei aufwändigen Fragestellungen.
- Unterstützung bei der Suche nach Ansprechpartnern.

Der KID als Wegweiser zu den Apothekern

- Wegweiser zu den regionalen Arzneimittelinformationsstellen
- Wegweiser zum niedergelassenen Apotheker

Die Apotheke als Wegweiser zum KID

- Der KID kann für die von Krebs betroffenen Kunden ein wertvoller Ansprechpartner sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Krebsinformation hat *eine* Nummer

0800 - 420 30 40

www.krebsinformationsdienst.de

krebsinformationsdienst@dkfz.de